

Unmotivierte Erstklässler

Beitrag von „sehrratlos“ vom 27. September 2012 16:06

Erst einmal möchte ich [Finchen](#) ermuntern, den Unterricht, den sie doch als so schön im Referendariat empfunden hat, ruhig umzusetzen. Äußere Gegebenheiten werden sich so schnell nicht ändern, und die Schüler können wir uns eben auch nicht aussuchen. Doch die Methode, Kinder zum Lernen zu motivieren, die können wir wählen. Diese Freiheit sollten wir doch auch nutzen. Was z.B. räumlich nicht passend scheint, wird halt passend gemacht. Ich nutze oft noch einen zweiten Raum, oder wähle Sitzordnungen, die individuelles Arbeiten ermöglichen. Ebenso können meine Schüler auf den Teppich ausweichen.

[Elternschreck](#) solche Argumente, wie du sie hier anbringst kenne ich zur Genüge. Warum haben eigentlich Lehrer nicht die Verpflichtung nach den neueren Methoden zu arbeiten? In der freien Wirtschaft kann ich doch auch nicht sagen, dass ich neue Entwicklungen nicht mitmache. Außerdem sind die finanziellen Voraussetzungen für Lehrer doch nicht schlecht. Es ist doch ein Unding, dass es Lehrer gibt, die immer noch mit den Unterlagen vor 20 Jahren arbeiten. Wir werden schließlich nicht nur für die reine Unterrichtszeit bezahlt. Ich rede jetzt vorwiegend von meinen Erfahrungen mit Kollegen der Grunschule. Natürlich arbeite ich auch zu Hause am Material für die Schüler und mache mir Gedanken. Meine häusliche Arbeit ist nicht beschränkt auf Korrekturen und Ausfüllen von Karteikarten. Das sieht bei Lehrern der Sekundarstufe natürlich anders aus, aber da sehen die Schwerpunkte der Arbeit auch anders aus. In der Grundschule ist es meine Aufgabe Kindern Grundlagen zu vermitteln. Da ist es meine Pflicht zu individualisieren und eine gute, anregende Lernatmosphäre zu schaffen. Es kann nicht sein, dass meine Aufgabe darin besteht, Buchseiten abzuarbeiten, zu belehren und meinen Stoff abzuspulen. So schaffen wir Schulversager, Verweigerer und Demotivation. Aber es ist ja immer einfacher auf die Eltern und die Gegebenheiten zu schimpfen, anstatt sich mal zu fragen, was ich als Lehrer anders machen könnte.

Zum Glück gibt es Lehrer wie Robischon , die auch mir Mut machen meinen Weg weiterzugehen, gegen alle Widerstände. Der Erfolg meiner Schüler gibt mir Recht.